

Naturstoff aus Eukalyptusöl reduziert Exazerbationsrate bei COPD-Patienten

— Die klinischen Effekte von Mukolytika bei Patienten mit COPD werden kontrovers diskutiert. Eine bei Erkältungen häufig eingesetzte Substanz ist Cineol, der Hauptbestandteil von Eukalyptusöl. In einer Studie mit 242 COPD-Patienten haben Professor Heinrich Worth aus Fürth und seine Kollegen Cineol(Soledum®) gegen Placebo getestet (Resp Res 2009; 10: 69). Die Patienten mit stabiler COPD erhielten 200 mg Cineol dreimal täglich oder Placebo als Begleittherapie über sechs Monate während der Winterzeit. Die Basistherapie waren lang- oder kurzwirk-

same β -Agonisten, inhalative Cholinergika, Steroide oder Theophyllin. Ermittelt wurden Häufigkeit, Dauer und Schwere von Exazerbationen. Sekundäre Endpunkte waren Lungenfunktion, respiratorische Symptome und die Lebensqualität.

Die Ergebnisse: Die Zahl der Exazerbationen lag in dem Halbjahreszeitraum bei 0,9 in der Placebogruppe und bei 0,4 in der Cineolgruppe. Unterschiedlich war auch die Dauer der Exazerbationen. Sie lag in der Placebogruppe bei im Mittel fast sechs Tagen, in der Cineolgruppe bei nur vier Tagen. Auch die Schwere der Exazerbationen war in der Verumgruppe deutlich verringert, so Worth und Kollegen.

Darüberhinaus waren Atemprobleme, Dyspnoe am Morgen und in Ruhe in der Cineolgruppe geringer als in der Placebogruppe. Bei Dyspnoe in Bewegung gab es keine Unterschiede. Ebenso war die Lebensqualität mit Verum stärker verbessert als mit Placebo, der Unterschied war jedoch nicht signifikant. „Die Begleittherapie mit Cineol bei Patienten mit COPD reduziert die Exazerbationsrate und die Dyspnoe und verbessert Lungenfunktion und Gesundheitsstatus“, so die Autoren. Die Studie stütze weiter, dass Cineol in die Pathophysiologie der Entzündung in der Atemwegsmukosa eingreift und so die Entzündung bei COPD bremst. **eb**



© shutterstock



© H.Zell/wikimedia

Indianische Heilkunst gegen Erkältungen

— Gegen Erkältungen gibt es auch eine Pflanze aus dem Arzneischatz der nordamerikanischen Indianer: den Wasserdost (Eupatorium perfoliatum). Enthalten im Antiinfektivum Contramutan® hat die Pflanze ihre entzündungshemmende Wirkung etwa in einer Anwendungsbeobachtung gezeigt: Je 100 Säuglinge, Kleinkinder und Kinder bis zwölf Jahre erhielten die Arznei durchschnittlich sieben Tage lang. Fieber, Husten, Schnupfen, Halsschmerzen sowie Kopf- und Gliederschmerzen besserten sich deutlich. Die Besserungsraten lagen alle über 50 Prozent, beim Fieber sogar über 90 Prozent [Ärztl J Reise & Med 2007; 2: 74].

Die Effekte von Eupatorium-Extrakten auf Effektorzellen des unspezifischen Immunsystems wurden zudem mit mehreren In-vitro-Tests belegt. So bewirkte aufgereinigtes Xylan (1 mg/ml) aus einem alkalischen Krautextrakt im Carbon-Clearance-Test eine vermehrte Phagozytoseaktivität von Makrophagen der Maus. Und auch im Granulozytentest ergaben sich Phagozytosesteigerungen von 20 bis 30 Prozent. **eb**

Vergleichsstudie: Abschweller plus Dexpanthenol hat Vorteile bei Rhinitis

— Nasentropfen oder -sprays mit α -Sympathomimetika wie Xylometazolin oder Oxymetazolin sollen nicht länger als eine Woche angewandt werden. Grund ist der bekannte Reboundeffekt durch die abschwellenden Wirkstoffe. Präparate mit Zusatznutzen wie dem epithelschützenden Effekt von Dexpanthenol könnten Patienten mit akuter Rhinitis somit Vorteile bringen: Reboundgefahr und Austrocknung der Schleimhaut werden minimiert.

Dass dem auch tatsächlich so ist, wurde bereits vor einigen Jahren in einer Vergleichsstudie belegt, auf die das Unternehmen Klosterfrau Healthcare Group hingewiesen hat. Darin erhielten je 76 Patienten mit akuter Rhinitis Nasenspray mit 0,1 Prozent Xylome-

tazolin plus 5 Prozent Dexpanthenol oder nur mit Xylometazolin. Als Dosierung wurde für beide Medikationen dreimal täglich ein Sprühstoß zu 100 ml Spray in jedes Nasenloch appliziert. Ein Sprühstoß enthält 0,1 mg Xylometazolin und – wenn vorhanden – 5 mg Dexpanthenol. Die Beobachtungsdauer betrug fünf Tage (Laryngo-Rhino-Otologie 2003; 82: 266).

Anhand eines Scores (0 bis 4 Punkte) wurden mehrere Symptome einzeln bewertet: So nahm die Behinderung der Nasenatmung binnen fünf Tagen in der Gruppe mit dem Kombi-Präparat von 2,3 auf 0,6 ab, in der Gruppe mit dem Mono-Präparat nur von 2,3 auf 1,5. Vorteile für das Dexpanthenol haltige Mittel gab es auch bei der Rhinorrhoe (2,3 auf

1 Punkt versus 2,4 auf 1,5 Punkte), Rötung der Nasenschleimhaut (2,5 auf 0,7 Punkte versus 2,6 auf 1,7 Punkte) und Hyperplasie der Nasenmuschel (2,6 auf 0,6 versus 2,3 auf 1,5 Punkte).

Auch bei den Nebenzielparametern zeigte sich ein Vorteil für Xylometazolin plus Dexpanthenol: Die Schwellung der Nasenschleimhaut ging schneller zurück, ebenso Rötung und Entzündung der Haut am Naseneingang und Trockenheit der Nasenschleimhaut. Die Borkenbildung war verringert und der rhinoskopische Befund besserte sich schneller. Dexpanthenol ist für seine entzündungshemmende und epithelprotektive Wirkung bekannt. Und es beschleunigt die Wundheilung. **eb**